Die Ausstellung „Facetten der Fotografie“

im Eichsfeldmuseum, ist eine fotografische Reise zeitgenössischer oder moderner Fotografie, also die Fotografie der Gegenwart, bzw. die Fotografie unserer Zeitepoche. Unsere moderne Welt braucht Fantasie, auch Staunen. Wenn wir jedoch von der Geschichte und der Geburtsstunde der Fotografie sprechen, dann darf der Name Joseph Nicéphore Niépce nicht fehlen, der im Jahr 1826 das erste Lichtbild „Blick aus dem Arbeitszimmer“ fertigte.

Der französische Maler und Erfinder Louis Jacques Mandé Daguerre revolutionierte die Fotografie, als er 1839 das erste kommerziell verwendbare fotografische Verfahren vorstellte.

(Das erste Selfie entstand vermutlich im Oktober 1839 durch Robert Cornelius, ein Hobbychemiker und leidenschaftlicher Fotograf.)

185 Jahre später stellen 9 Hobbyfotografen aus Heiligenstadt eine Auswahl ihrer Fotografien im Eichsfeldmuseum vor. Das ist zweifelsfrei ein ganz besonderer Moment. Die unterschiedlichen Arten der Fotografie und die verschiedenen fotografischen Stilrichtungen, die hier präsentiert werden, von abstrakt zu Landschaften und Natur, Portrait und Tieren, bis hin zu Picture-Paint-Art zeigen sicherlich ihre individuellen Sichtweisen und kreativen Ausdrucksformen.

Es ist wahr, dass Fotografie die Augen und Gedanken des Fotografen einfängt und somit eine einzigartige Form der Kunst darstellt. Sie kann Geschichten erzählen, ganz ohne Worte.

Jeder Betrachter kann eine Fotografie mit Bedeutung füllen, auf seine eigene Weise interpretieren, und die darin enthaltene Botschaft oder Stimmung für sich selbst entdecken und als Erlebnis wahrnehmen.

Mehr als 70 Fotografien und nur ein Gedanke: Den Betrachter neugierig machen! Wenn eine Fotografie Ihre Fantasie anregt, hat der Fotograf alles erreicht

Mehr als 70 Fotografien und ein einziger Gedanke – die Neugierde des Betrachters wecken! Wenn eine dieser Fotografien Ihre Fantasie beflügelt, dann hat der Fotograf sein Ziel erreicht. An dieser Stelle erlauben ich mir ein paar persönliche Worte zu dieser außergewöhnlichen Ausstellung.

Bereits im Frühjahr 2024 begannen die ersten Planungen. Was als zartes Pflänzchen mit zwei Fotografen begann, wuchs schnell zu einem ausgewachsenen Projekt mit zunächst fünf, dann sieben und heute neun Künstlern heran – und das alles im kleinsten Sonderausstellungsbereich. Eine Herausforderung? Definitiv. Doch nun können wir mit Stolz behaupten: Hier ist etwas wirklich Sehenswertes entstanden.

Die Vielfalt der beteiligten Fotografen ist so facettenreich wie die ausgestellten Genre. Und mit den nachfolgenden Gedanken werden Sie im Ausstellungsbereich sicherlich erahnen können, welcher Fotograf hinter welchen Werken steckt.

Es existiert die leise Zwiesprache zwischen Mensch und Natur. In den Fotografien der Himalaja Region wird sie spürbar. Die Landschaft scheint weit, die Stille groß.

Die Kunst der Portraitfotografie liegt in der menschlichen Gegenwart, die das Bild zum Leben erweckt. Versunken, andächtig, voll Sehnsucht, aber auch voll Freude und Stärke. Die unbändige Lust am Leben. Was ist der Mensch ohne Natur, ohne Wildtiere?

Sie sind etwas Lebendiges, ein Gegenüber, das man entdecken, fühlen kann. Die Wahrnehmung verändert sich. Hinter den eindrucksvollen Tierfotografien steckt mehr als nur Bewunderung.

Sie ist eine Herausforderung, aber auch eine Belohnung für Geduld und Respekt. Sie erfordert Verständnis und Einfühlungsvermögen. Die Kunst der Tierfotografie ermöglicht uns einen kurzen Aufenthalt im Leben der Tiere zu erhalten und einzigartige Eigenschaften und Verhaltensweisen zu entdecken.

Natur im Fokus, bei der Makrofotografie die kleinen Dinge zu zeigen, die man sonst nicht sieht. Die Strukturen, Details und Farben. Ein Zusammenspiel zwischen Motiv, Licht und Technik, dem Fokus verschiedene Bokehs (also die Tiefenunschärfe) zu fotografieren.

Kann man die durch Perspektive gestaltete Tiefe eines Fotos auch in die umgekehrte Richtung erzeugen? Fotomotive mit morbidem Charme, zum Teil „Lost Places“ mit aufgebrochenen, verwitterten Putzstrukturen, regten ein Experiment an – es entstanden aus zweidimensionalen Motiven auf Fotoleinwand dreidimensionale Bilder, die zum Teil den Charakter von kleinen „Objekten“ tragen. Der Bildautor betrat damit aus seiner Sicht Neuland (PICTURE-PAINT-ART) und ist deshalb

an konstruktiver Kritik, Hinweisen und Beurteilungen interessiert.

Spiegelungen eröffnen eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Betrachter in die Irre zu führen. Oft sind sie eine Frage der Auffassung, ob es gelingt, die Fantasie ins Weite zu führen, hinter das Sichtbare.

Vor einer erfolgreichen Fotografie verweilt man mindestens zehn Sekunden. Betreten Sie den ersten Raum mit leichtem Blick nach oben. Genießen Sie die Ausstellung und lassen Sie sich von den verschiedenen Perspektiven und Motiven inspirieren!